

## Die Moral von dem Geschäft ...

Nach dem Prinzip der Anekdote spitzt sich eine Geschichte zu, bis durch ihre Pointe die Moral der Geschichte offenkundig wird.

Im Geschäft, in der Wirtschaft und in anderen Lebensbereichen verhält sich das Prinzip ähnlich. Jedes Handeln oder Unterlassen spitzt sich auf seinen Effekt zu – und, wenn wir wollen, erkennen wir die wirkenden Prinzipien dahinter.

Davon ausgehend, dass jeder Mensch eine gesunde Intuition hat und die wirkenden Prinzipien als ansprechend oder abstossend empfindet, ist jeder mit seiner kombinierten Verstandes-, Gefühls- und Sinneswahrnehmung urteilsfähig.

Allerdings beeinflusst das ganze Umfeld unser Handeln. In der Wellenform der Geschehnisse und besonders der grossen Trends nimmt unter Umständen eine neue Strömung eine ansprechende Richtung. In ihrer weiteren Entwicklung kann sie von Eiferern überspitzt oder fundamentalisiert werden, so dass sich viele Menschen von ihr abwenden, oder abwenden möchten.

Was sich in demokratischen Systemen eigen-dynamisch korrigiert und ausgleicht, verlangt in anderen Machtgefügen auch andere korrigierende und ausgleichende Kräfte.

Der globalisierten Wirtschaft ist der demokratische Ausgleich verwehrt und faktisch fordern ihn zurzeit auch die Wenigsten.

Was jedoch viele wünschen, sind ethische Verhaltensweisen der „Global Players“ – doch käme niemand darauf, von „Global Responsibles“ zu sprechen... - zu gross scheinen die politischen, gesellschaftlichen und moralischen Implikationen!

Doch: Spielen wir nicht alle mit? Handeln und unterlassen haben die gleichen Anteile in der Eigenverantwortung. Eigenverantwortung als sich selbst gegenüber verstanden, und weil jedes Individuum auch wieder Teil des Globalen ist, auch an seinem Teil am Globalen.

Was geschieht mit den „Global Players“, wenn die globale Menschheit „Global Responsibles“ einfordert?

Die bewusste Wahl bei Gütern und Dienstleistungen sowie beim Anbieten von Leistungen ist stärker als jede Demokratie.

Es liegt an uns, über unsere bewussten Entscheidungen die Moral einzufordern, und zwar die, die wir uns wünschen.

Innen/Dir/Euch wünschen wir eine besinnliche Advents- und Feiertagszeit



Peter Salchli



Hans Ulrich Salchli



Markus Blass